

# Nekropolis' Fall

Kromlek

Nekropolis Fall scheint nun allüberall... und wie sollt' es auch nicht, nun  
Da ER nicht mehr spricht

Weltenbrand - das Gebot der Stunde, am Weltenrand dieselbe alte Wunde  
Das Erdreich schreit, doch von Asphalt erstickt, könnt ihr nicht hör'n wie  
Sie lauter tickt  
Sag Wurm, suchst du Beute in faulen Ackern? Und warum siehst Du nicht die  
Kleinen Lichtlein flackern?  
Wurden aufgetürmt als Grablichter der Welt bis der rost'ge Panzer vom  
Erdfleisch fällt.

Einst verbannt in kalte Krypten, ehrfurchtsvolle Unterwelt bist Du doch der  
Ursprung jener Wahrheit, die heut' jeder Köter bellt  
Die Toten sind nicht toter als die Schatten in den Schluchten, wie sie  
Stein für Stein ihr Mausoleum höher wuchten.  
Emsig, eifrig treibt ein jeder den anderen, an jedem Monument beginnt der  
Rost zu wandern  
Und mit ihm schleichen tausend Sporen einher - Sprach der Rabe: "nimmermehr!"  
Heute stirbt ein Teil der Welt, der Eisenwald in Rost zerfällt  
Der Pechstrom schwillt in Wogen an, vereinnahmt sachte Mann für Mann  
Eisenwald Erdenspalt Lungendampf Kraterkampf  
Neuzeitgeist Der nichts verheißt Als Tatendrang Zum Untergang

Kriptensturm I'm Erdenreich malt eure Fratzen totenbleich  
Die Nekropole invertiert den Geist, der in uns vegetiert  
Aus allen Schädeln dröhnt das Schweigen als wir uns zum Abgrund neigen  
Ein totgeborenes Geschlecht, dem Erdenvater gut und recht